

Ein Abend voller Leidenschaft

Trio aus Kasan und Sopranistin Elena Schwedowa begeistern in Matthäuskirche

VON ROMAN S. KLIMASCHESKI

■ Gütersloh. Bereits beim Puschkin-Abend in der Stadthalle wurde das Trio aus Kasan und Sopranistin Elena Schwedowa mit viel Applaus bedacht. Beim Konzert in der Matthäuskirche, das ganz der Musik der Romantik gewidmet war, fiel die Reaktion des Publikums nicht weniger enthusiastisch aus.

20 besondere Leckerbissen vor allem aus der Musikkultur der russischen Romantik hatten sich Ilona Shchigoleva (Flügel), Irina Kirichek (Violine) und Anna Antonova (Cello) eigens dafür herausgesucht. Ein Konzert mit einem ganz besonderen Impetus. Denn bereits elf Tage vor ihrem Abflug aus Kasan durften sich die jungen Instrumentalistinnen damit an ihrem Konservatorium präsentieren. Der Ausflug nach Ostwestfalen – er warf in ihrer Heimat große Schatten voraus.

So war es für die Besucher in der Matthäuskirche, die der Einladung des Forums Russische Kultur gefolgt waren, also keine Uraufführung, die sie mit dem Programm erlebten. Doch ob Peter Tschaikowsky, Nicolai



Große Stimme, große Geste: Sopranistin Elena Schwedowa begeisterte, am Flügel begleitet von Ilona Shchigoleva, in der Matthäuskirche unter anderem mit Puschkin-Vertonungen. FOTO: ROMAN S. KLIMASCHESKI

Rimski-Korsakow, ob Alexander Skrjabin, Sergei Rachmaninow oder Camille Saint-Saëns – es war ein breites Spektrum, das die drei Virtuosinnen dabei abdeckten.

Cellistin Anna Antonova kam dabei die Ehre zu, die insgesamt 20 Werke anzusagen. Mal standen hierbei die leisen Kompositionen im Vordergrund. Mal hatten sich die Instrumentalistinnen bewusst der ganzen Wucht und Klanggewalt der Romantik zugewandt. Spannungsreich kam dies bei den

einleitenden Prélude Opus 11 von Alexander Skrjabin zum Ausdruck, das Ilona Shchigoleva am Flügel intonierte. Sehr schön entwickelte sie aber auch bei der „Nocturne“ von Tschai-kowsky gemeinsam mit Cellistin Anna Antonova das gefällige musikalische Motiv. Beide ließen auch Saint-Saëns „Schwan“ geruhsam über das Wasser gleiten, dass es eine Freude war, dem stolzen Tier vor dem geistigen Auge dabei zuzusehen.

Violinistin Irina Kirichek er-

griff die Zuhörer nicht erst mit der „Vocalise“ von Rachmaninow. Mit einer unglaublichen Präsenz füllte die Minsker Sopranistin Elena Schwedowa, sonst Solistin an der Weißrussischen Oper, die Matthäuskirche. Sie hatte sich mit „Mich brennt im Blute das Verlangen“, „Der Jüngling und das Mädchen“ (Alexander Dargomyschski) oder „Das Lied der Schemachan Zarin“ (Rimski-Korsakow) noch einmal ganz bewusst Vertonungen von Puschkin-Werken heraus gesucht.

Und nicht erst bei ihrer ebenso souveränen wie herausragenden Interpretation von „Die Nachtigall“ (Alexander Alabieff) durfte sie sich dafür des Beifalls der Besucher sicher sein. Als Höhepunkt des gut zweistündigen Konzertabends präsentierten sich die drei jungen Musikerinnen aus Kasan als Trio und stellten dabei auch Alexander Puschkin noch einmal in den Mittelpunkt ihres Musizierens.

Franz Kiesl, Vorsitzender des Forums Russische Kultur, fasste das Fazit der Zuschauer treffend zusammen: „Es war großartig“, ließ er die Musikerinnen wissen und bedankte sich bei ihnen mit Rosen.